Pintig – Am Puls der Zeit

Gemeinsame Herausgeber – April/Mai 2017

Deutsch-Philippinische Freunde e.V. & KAPATIRAN

Liebe Freunde und Mitglieder,

Die Notwendigkeit eines **Freundschaftsvereins**, der für **Völkerverständigung, gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit** steht, wurde gerade in den letzten Monaten sehr deutlich. In vielen Ländern der Welt hat ein Rechtsruck der Regierungen stattgefunden, mit denen sich die Menschen sich jedoch nicht abfinden wollen.

In den **USA** wurde Donald Trump zum Präsidenten gewählt und vereidigt. Dieser faschistoide, aggressive und sexistische Präsident muss seit dem die größten Massenproteste von Frauen der USA und auch weltweit über sich ergehen lassen.

Auch in **Polen** wehren sich die Frauen gegen die Verschärfung des Abtreibungsverbots durch die erzreaktionäre Regierung.

In der **Türkei** fand am 16.04.2017 das Verfassungsreferendum statt. Trotz massiver Benachteiligung der Opposition fiel das Ergebnis denkbar knapp aus. Die Proteste dauern bis heute an.

In **Deutschland** fährt die Merkel-Regierung einen immer härteren Kurs gegen Flüchtlinge, demokratische Rechte werden verschärft. Afghanische Flüchtlinge werden in ihre Heimat als „sicheres Herkunftsland“ abgeschoben. Die Proteste gegen solche Abschiebepraktiken mehren sich.
Der AfD -Parteitag in Köln hat Tausende Gegendemonstranten auf die Straße getrieben.

Präsident Duterte regiert in den **Philippinen** mit „harter Hand“: Er lässt Tausende angebliche „Drogenkriminelle“ willkürlich töten, plant die Wiedereinführung der Todesstrafe und die Herabsetzung der Strafmündigkeit auf 9 (!) Jahre.

Die Deutsch-Philippinischen Freunde stehen **gerade jetzt** für **gegenseitige, internationale Solidarität und Völkerfreundschaft!**

Unter Anderem in diesem Rundbrief:

- ✓ Mehr zu den aktuellen Entwicklungen in den **Philippinen unter Duterte**.
- ✓ Die zwei **philippinischen Delegierten berichten** über die **2. Bergarbeiterkonferenz.**
- ✓ Wir freuen uns auf das **18. Pfingstjugendtreffen 2017!**
- ✓ Der **Internationale Frauentag** – zum Beispiel in Mülheim
- ✓ Berichte über die **Verwendung der Spenden** – beim DPF e.V. herrscht **Transparenz!**
- ✓ Die **Fortsetzung** unserer Reihe **Die Philippinen 2016: „Ökonomische Sonderzonen für die internationalen Monopole“** und „**Arbeitsmigration - fast 30 Milliarden US-Dollar pro Jahr**“

Werdet Mitglied bei den Deutsch-Philippinischen Freunden!
Für nur 1,50 € Beitrag im Monat erhaltet Ihr zum Beispiel diesen Rundbrief einmal in Quartal per Post und unterstützt die Solidaritätsarbeit. Natürlich sind auch **Nicht-Mitglieder herzlich willkommen** und können z.B. bei Ständen mit anpacken, Kuchen backen, Artikel schreiben oder Brieffreunde für politische Gefangene in den Philippinen werden. Wir freuen uns auf Euch!

Euer Vorstand

Dagmar, Dani,
Dilek, Jane, Julia,
Rainer und Rosi

DPF e.V. Kölner Straße 355 – 40227 Düsseldorf Tel. 0211/771610
www.dp-freunde.de EMail: vorstand@dp-freunde.de Deutsche Bank 24 Langenfeld
IBAN: DE38 3007 0024 0408 1550 00, BIC (SWIFT): DEUTDEDBDUE

Aktuelle Entwicklungen unter Präsident Duterte

Die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen mit Freilassung einiger politischer Gefangener war ein Erfolg. Aber nach drei Friedensverhandlungen, eine in Oslo, zwei in Rom, gibt es immer noch keine Landreformen, keine sozioökonomischen Reformen und über 400 politische Gefangene sind immer noch nicht frei gelassen worden.

Aufgrund von massiven Menschenrechts-verletzungen der Regierung und fortgesetzten Militäraktionen der Streitkräfte und para-militärischen Verbände gegen die Zivil-bevölkerung, sowie anhaltende Provokationen gegen NPA-Einheiten kündigte die NPA die einseitige Waffenruhe mit Ablauf des 10. Februar 2017 auf.

Als es Anfang Februar erneut zu einer Schießerei zwischen Regierungstruppen und NPA kam, brach Präsident Duterte die Friedensverhandlungen ab und ordnete die erneute Festnahme der NDFP-FriedensberaterInnen an.

Am 6.2. wurde NDFP-Berater Ariel Arbitraio in Davao verhaftet.

Gegen zwei weitere Berater wurde am 14.2. ein Gerichtsprozess angesetzt. Aus der Zeitung Bulatlat geht bisher nicht hervor, ob sie dort erschienen oder untergetaucht sind.

Laut Menschenrechtsorganisation Karapatan wurden vom 3.2. bis zum 19.2.17 neun Bauern und Indigene, die für ihr Land gekämpft haben, erschossen. 19 AktivistInnen wurden innerhalb von 10 Tagen verhaftet.

Über 7000 Menschen, die angeblich in Drogendelikte (nicht nur Dealer - auch Konsumenten) verwickelt waren, sind seit dem Amtsantritt Dutertes erschossen worden. Es ist nachgewiesen worden, dass Duterte auch schon als Bürgermeister von Davao Personen erschießen lassen hat, die er der Drogenkriminalität verdächtigte.

Es gab Proteste zur Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen.

Am 25.2. gab es eine riesige Protestaktion vor dem Militärstützpunkt EDSA, u.a. mit Mitgliedern von BAYAN, wo angeprangert wurde, dass Dutertes Politik in Richtung faschistische Diktatur wie unter Marcos zu gehen droht.

1986, kurz vor dem Sturz von Marcos hatte es schon einmal einen Protest vor EDSA gegeben.

Am 4.3. haben Kinder in Manila eine Kundgebung gegen die Pläne der Regierung, das Alter der Strafmündigkeit von 15 Jahre auf neun Jahre herab zu setzen, durchgeführt. Die Kinder fordern, dass stattdessen mehr gegen die Armut von Kindern und deren Eltern unternommen werden soll.

Aus einem Kommentar in der Bulatlat vom 5.3. geht hervor, dass Duterte am 21.2. in einem Gespräch mit Friedensberater Dureza seinen Wunsch nach endgültigem Frieden in seinem Land geäußert habe. Der Kommentator meint, Silvestro Bello, der Vorsitzende der Regierungsseite der Friedensverhandlungen hätte Duterte zu wenig von den positiven Ergebnissen der dritten Verhandlungsrunde in Rom erzählt.

Am 8.3. reiste Dureza wieder in die Niederlande, um ein informelles Gespräch vorzubereiten.

Die NDFP-BeraterInnen Benito und Wilma Tiamzon und Vicente Ladlad folgten ihm.

Es besteht Hoffnung, dass die Friedensgespräche wieder aufgenommen werden.

Auf der anderen Seite äußerte Duterte nach dem Tod eines Polizisten bei Schießereien, dass er mit allen Mitteln gegen die NPA kämpfen will, auch wenn es so genannte „Kollateralschäden“ geben könnte und dass er auch vor Bombenabwürfen nicht zurückschrecken würde. Außerdem äußert er Sprüche wie: „Morgen verhänge ich das Kriegsrecht über Mindanao.“

Seit seinem Amtsantritt wurden 39 AktivistInnen getötet und 43 aufgrund erfundener Anklagen verhaftet.

Trotz allem beschlossen die philippinische Regierung und die NDFP-BeraterInnen in den Niederlanden, die Friedensverhandlungen in der ersten Aprilwoche in Norwegen fortzusetzen. Eine weitere Verhandlungsrunde soll im Juni folgen.

Am 9. März ist eine 70jährige Aktivistin mit erfundenen Anklagen in Samar verhaftet und ins Gefängnis Camp Crame gebracht worden.

Die Menschenrechtsorganisation KARAPATAN fordert die Freistellung des NDFP-Beraters Emeterio Antalan (58), weil er einen Herzanfall hatte und seit dem 5.3. im Krankenhaus liegt.

Am 16.3. gab es erstmals eine Amtsenthebungsanklage gegen Duterte, die von Regierungsseite als lächerlich bezeichnet wurde.

****

Auch Indische Jugendliche freuen sich über Besuch aus den Philippinen

Die 2.Internationale Bergarbeiterkonferenz hat in Ramagundam/Indien statt gefunden

Nach aufwendigen Korrespondenzen wegen dem Visum haben sich die beiden philippinischen Delegierten super in die Konferenz eingebracht. Die Philippinen werden in Zukunft in der internationalen Koordination der Bergarbeiterkonferenz mitarbeiten, außerdem dazu gekommen sind Marokko und Polen. Somit arbeiten in der Koordinierung jetzt: Indien, Polen, Marokko, Philippinen, Deutschland, Kongo, Kolumbien, Peru, Kasachstan. Die Kosten für die Tickets der Delegierten aus den Philippinen haben sich leider verdoppelt (weil die indische Regierung die Dokumente so späte raus rückte), so dass wir insgesamt fast 2100.-€ bezahlen mussten. Dank zwei größerer Spenden in Höhe von 500.-€ und von 200.-€ war es aber vertretbar und wichtig, dass beide teilnehmen konnten. Sie haben einen Eigenanteil getragen und auf der Konferenz fleißig Kunsthandwerk verkauft (145.-€), dessen Erlös wir uns teilten zu 50% für jeden. Sie grüßen und danken dem DPF ganz herzlich und haben sich am Schluss auf der Konferenz ausdrücklich bei uns vor allen bedankt. Es zeigt sich, dass unsere beständige Arbeit mit Aktivitäten zu Spendeneinnahmen wichtig ist, damit solche Konferenzen stattfinden können.

Bericht der philippinischen Delegierten von der Internationalen Bergarbeiterkonferenz

„Grüße von der Gewerkschaft KMU Kordilleren und der Allianz der Kordillerischen Bevölkerung. Wir schreiben, um mit euch unsere Eindrücke von der zweiten Internationalen Bergbarbeiterkonferenz zu teilen, die vom 2. bis zum 5. Februar 2017 in Indien stattgefunden hat.
Wir haben viele kämpferische Bergarbeiter wie uns getroffen und wichtige Informationen ausgetauscht über verschiedene Aspekte der gegenwärtigen Realitäten in unseren Ländern. Außerdem haben wir vom aktuellen Stand der Bergarbeiterbewegung erfahren, inklusive Daten, Fakten und aktuelle Kämpfe.

Sie beweisen uns, dass die weltweiten Arbeiterbewegungen die gleichen Feinde haben, mit ähnlichen Problemen und dass es dringender internationaler Koordination für Solidarität und Unterstützung bedarf.

Unsere philippinischen Freunde Vicente und Gregorio (vorne rechts und 3.von rechts auf der Bühne) beteiligen sich aktiv an der Konferenz

Wir bedanken uns auch bei dem nationalen Vorbereitungskomitee in Indien. Es war eine große Leistung von ihnen, tausende von Arbeitern zu organisieren, Bergarbeiterfamilien und die Massen, um die Rechte und das Wohlergehen der Bergarbeiter aufrecht zu erhalten und Unterstützung für die internationale Bergarbeiterbewegung zu gewinnen.

Die zehn Foren auf der Konferenz dienten dem Erfahrungsaustausch und man konnte mehr über die Situation und die Kämpfe in den verschiedenen Ländern erfahren und über Anliegen und Forderungen diskutieren. Durch die Kooperation jeder Gruppe wurden Sprachbarrieren überwunden.
Die Themen der Bergarbeiter, inklusive soziale Themen, aktuelle und zukünftige Kämpfe wurden

geduldig im Geiste der Gemeinschaft diskutiert. Die Konferenz gab allen Beteiligten Raum, um voneinander zu lernen.

Wir sind einstimmig in die neue internationale Koordinationsgruppe gewählt worden, bestehend aus neun Repräsentanten, welche die Bergarbeiterbewegungen der Länder Kolumbien, Kongo, Deutschland, Indien, Kasachstan, Marokko, Peru, Philippinen und Polen vertreten. In diesem Sinne koordinieren wir mit unserer Organisation auf nationaler Ebene (KMU, Landesbüro), um die Ergebnisse der Konferenz zu teilen und endgültig zu entscheiden, wer unsere Repräsentanten auf internationaler Ebene werden.

Die Konferenz hat die Wichtigkeit der Unterstützung und Solidarität der Menschen untereinander weltweit gezeigt, insbesondere der Bergarbeiter. Unsere Teilnahme an dieser großen 'Veranstaltung wäre ohne die Unterstützung der Deutsch-Philippinischen Freunde nicht möglich gewesen. Eure fortwährende Unterstützung gibt uns zusätzlich Kraft und Beharrlichkeit, Fortschritte zu machen bei unserem Kampf für die Rechte und das Wohlergehen der Arbeiter in unserer Region als unseren bescheidenen Beitrag für den nationalen und internationalen Arbeitskampf.

Zuletzt würden wir euch sehr gerne zur Feier des jährlichen Kordillerentags einladen (...). Wir hoffen, dass ihr einige Delegierte zu dieser Veranstaltung schicken könnt, sowie solidarische Grüße. (...)
Wir freuen uns über eure Teilnahme und Unterstützung bei dieser Veranstaltung. (…)“

Gregorio (Tony) Baggay und Vicente Dilem, 07. März 2017

V-Mann des Verfassungsschutzes arbeitete bei mutmaßlichem Sprengstoff-Attentäter

Nach der Verhaftung des mutmaßlichen Bombenlegers am 31.01.2017 wurde bekannt, dass ein V-Mann bereits kurz vor dem Bombenanschlag im Juli 2000 am S-Bahnhof Wehrhahn in Düsseldorf dem Verfassungsschutz über den Verdächtigen berichtete. Er konnte eindeutig der Neonaziszene zugeordnet werden. Der V-Mann hatte bei ihm in seinem Militaria-Laden gearbeitet. Das war auch damals schon bekannt, wurde aber vertuscht. Bereits kurz nach der Tat wurde er als verdächtig vernommen, konnte aber ein Alibi präsentieren.

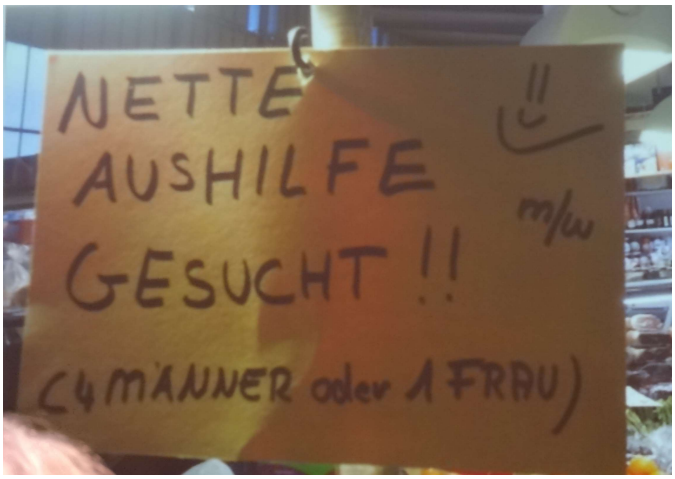
Erst 14 Jahre später, nachdem er im Gefängnis vor einem Mitgefangenen mit der Tat geprahlt hatte, wurden die Ermittlungen gegen ihn wieder aufgenommen, die dann zu seiner Verhaftung führten.

Damals waren 10 überwiegend jüdische Einwanderer aus den GUS-Staaten zum teil schwer verletzt worden, eine Frau verlor ihr ungeborenes Baby.

Das kommt einem irgendwie bekannt vor... NSU-Vertuschung lässt grüßen!

Zehntausende wurden durch Großbrand in einem Armenviertel in Manila obdachlos

08.02.2017 - In einem Armenviertel der philippinischen Hauptstadt Manila hat ein Feuer mehr als 1.000 Hütten zerstört. Erst nach zehn Stunden konnte die Feuerwehr den Brand löschen.
Durch einen Brand nahe des Hafens von Manila haben etwa 15.000 Menschen ihre Wohnungen verloren. Sieben Menschen wurden dabei verletzt (…). Die Flammen zerstörten rund 1.200 Hütten in dem Armenviertel, ehe die Feuerwehr den Brand nach knapp zehn Stunden in den Griff bekam.
Nach Angaben der Sozialhilfe sind drei Zentren zur Evakuierung des Viertels eröffnet worden, 3.000 Familien würden dort mit Lebensmitteln und Wasser versorgt. Stunden nachdem der Brand am Morgen gelöscht worden war, saßen noch viele Anwohner mit ihrem Hab und Gut auf den Straßen.
Quelle: Zeit Online:
http://www.zeit.de/gesellschaft/2017-02/philippinen-manila-grossbrand-obdachlose



Augenzwinkern zum Frauentag... ;-)

Internationaler Frauentag: Die WAZ berichtet über die Aktion des Frauenverbands Courage in Mülheim: „Mülheim braucht „Frauenpower" – nicht nur am Weltfrauentag

Zum Weltfrauentag fordert Gisela De Lorie mehr Engagement und Aufmerksamkeit. Gleichberechtigung sei auch im 2017 nicht selbstverständlich.

„Wir werden so etwas nicht hinnehmen! Der Kampf für unsere Rechte ist jetzt besonders wichtig." Gisela De Lorie vom Mülheimer Frauenverband Courage zeigt sich empört über die jüngsten politischen Entwicklungen in Sachen Sexismus und Frauenfeindlichkeit und fordert am heutigen Weltfrauentag zu Aufmerksamkeit und Engagement auf. *„In Zeiten, in denen Politiker wie Donald Trump das Sagen haben, muss der Widerstand der Frauen dementsprechend groß sein"*, betont sie und erinnert an den „Women's March" in den USA, an dem sich rund fünf Millionen US-Bürger beteiligten.
Gleichberechtigung ist auch 2017 nicht selbstverständlich. Dass es um Politiker in Europa nicht unbedingt viel besser bestellt ist, zeigte kürzlich ein Eklat im EU-Parlament. Dort sagte der polnische Abgeordnete Janusz Korwin-Mikke: *„Natürlich müssen Frauen weniger verdienen als Männer, denn Frauen sind schwächer, sie sind kleiner und sie sind weniger intelligent."* Zwar hatte er prompt Gegenwehr erhalten, dennoch zeige der Auftritt des Polen, dass die Gleichberechtigung der Frauen auch im Jahr 2017 noch lange nicht selbstverständlich sei. *„Deshalb müssen wir gerade jetzt Frauenpower zeigen",* betont Gisela De Lorie und lädt zur Kundgebung am Mittwoch auf dem Kurt-Schumacher-Platz (ab 16.30 Uhr) ein.
„Auf dem Papier haben wir schon viel erreicht, aber die gesellschaftliche Wirklichkeit ist oft eine andere", sagt sie. Es freue sie sehr, dass viele Frauen in den USA und auch weltweit auf die Straße gegangen sind. Besonders am heutigen Weltfrauentag sollten auch Frauen in Mülheim mehr für ihre Rechte einstehen. Wichtig sei beispielsweise das Thema Lohngleichheit. *„Viele Frauen tappen in die Teilzeit-Falle",* so De Lorie. Das habe besonders dramatische Auswirkungen, *„wenn Frauen ihren Job verlieren, sich scheiden lassen, oder in Rente gehen".* Umso wichtiger seien deshalb ausreichend Betreuungsplätze.
„Ich finde es empörend, dass die Spar-Gutachter OGS-Plätze auf die rote Liste der Stadt setzen. Die verursachen bestimmt nicht die Schulden in Mülheim", so De Lorie.

Auch die Unterstützung der Frauenhäuser käme hier noch immer viel zu kurz. *„Dabei sind sie so wichtig."*
Für eine Finanzspritze soll deshalb der Charity-Rundgang der Gleichstellungsstelle sorgen. Um 17.30 Uhr startet der Spaziergang am Kurt-Schumacher-Platz. Von dort führt die Strecke vorbei an „Frauen-Netzwerk-Orten."
Gisela De Lorie ist mit ihrer Forderung nicht allein. ***„Lohngleichheit, Frauenarmut und Gewalt gegen Frauen sind immer noch aktuelle Themen"***, findet auch Azra Zahovic, Vorsitzende des Ortsvereins der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Eppinghofen und lädt heute zu einer Gesprächsrunde am Goetheplatz (ab 15 Uhr) ein.
Auch Parteikollege und Bundestagsabgeordneter Arno Klare ist der Meinung:
„Gleicher Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit? Das klingt zwar logisch, ist aber bei weitem nicht der Fall." Dass Frauen in Deutschland noch immer 21 Prozent niedrigere Löhne als Männer haben, sei *„ungerecht und beschämend".*

Frau als hübsches Beiwerk in der Werbung

Ebenfalls unglaublich findet Sabine Schweizerhof, wie präsent Sexismus noch immer ist. *„Wenn man sich die Werbung anschaut, in der die Frau noch immer oft als hübsches Beiwerk dargestellt wird, dann kann man kaum glauben, dass wir im Jahr 2017 leben", so die Sprecherin der MLPD Mülheim. (...)"*

Quelle:
http://www.waz.de/staedte/muelheim/muelheim-braucht-frauenpower-nicht-nur-am-weltfrauentag-id209860673.html

18. internationales Pfingstjugendtreffen

Vom 2. bis 4. Juni 2017 findet das 18. Internationale Pfingstjugendtreffen auf der Trabrennbahn in Gelsenkirchen statt.
Einmaliges, selbstorganisiertes Festival für die Zukunft der Jugend mit vielen Highlights.
Die internationalen Pfingstjugendtreffen sind eine Bewegung für die Zukunftsinteressen der Jugend. Ein Zusammenschluss von Jugendgruppen, Jugendverbänden und Jugendvertretungen, Bands, Vereinen, Sportgruppen, Jugendhäusern, Parteien, Organisationen und zahlreichen Einzelpersonen.
Weitere Infos zum Programm etc. findet Ihr unter http://www.pfingstjugendtreffen.de/.

Wie in den vergangenen Jahren beteiligen sich die Deutsch-Philippinischen Freunde e.V. auch dieses Mal wieder. In unserem Mabuhay-Cafe gibt es leckeres Essen, die Reisegruppe von 2016 zeigt einen spannenden Bericht, wir informieren aktuell über die Lage in den Philippinen und die Situation unserer Freunde - den politischen Gefangenen.
Damit alles gelingt und alle was vom Fest haben, bitten wir Euch um Eure Unterstützung. Nicht nur während des Wochenendes brauchen wir Hilfe in Küche und Verkauf. Mindestens genauso wichtig ist die Hilfe beim Aufbau am Freitag und am Montag wieder beim Abbau. Da sind nämlich viele Freunde von auswärts entweder erst bei der Anreise bzw. schon wieder auf der Heimfahrt. Wir freuen uns auf Rückmeldungen und Zusagen. Bis dahin – MABUHAY!

Eintrittspreise siehe letzte Seite des Rundbriefes!
****

Die Balik-Bayan-Boxen sind angekommen!

Dieser Brief zeigt, dass unsere Spenden und die Briefe tatsächlich an der richtigen Stelle angekommen:

„Liebe Dagmar, lieber Mike,
Wie geht es Euch? Herzlich Grüße aus dem sehr warmen Metro Manila. Wir haben 35 Grad heute.
Die 2 Balik-Bayan-Boxen, die Ihr am 22. November 2016 abgesendet habt, sind in einem guten Zustand angekommen. Vielen Dank!!
In den Boxen sind:
Viel Kleidung: Shirts, Hosen, Unterwäsche (für Männer, Frauen und Kinder), ein Motorradhelm Schuhe für Männer und Frauen, 3 Mobiltelefone und Ladekabel, Taschen, Handtücher, Decken, Kissenbezüge, Brillen und Brillenetuis.
Wir haben außer den 2 Boxen aus Langenfeld 1 Box aus Dresden erhalten. (…) Ich schreibe ihr einen separaten Dankesbrief.
Alle Sachen werden verteilt an die Familien der politischen Gefangenen im Maximum Security Compound im New Bilibid Prison (NBP), in Muntinlupa.

Pido und ich können unsere Brieffreunde jeden Freitag besuchen. Wir besuchen das Gefängnis als Teil des Religiösen Freiwilligen Teams der Unabhängigen Philippinischen Kirche mit dem Pastor Dionito Cabillas. Pater Cabillas ist ein fortschrittliches Mitglied der Menschenrechts-organisation KARAPATAN.
(…) Unsere Freundin Carmen (…) besucht gemeinsam mit uns das Gefängnis und ist sehr glücklich, beim verteilen der Sachen aus Deutschland zu helfen.
Einmal mehr im Namen der politischen Gefangenen (…) vielen, vielen Dank an Euch und an Eure Freunde in Deiner früheren Praxis in Langenfeld! (…)

Euer Pido und eure Medy

Vorbildlicher Umgang mit Spenden

Der Vorstand bekommt regelmäßig Berichte über die Verwendung der Spenden, wie hier aus einem Brief vom 25. Dezember 2016.

„Anbei erhaltet Ihr die Belege der Ausgaben für Dionisio A., als er im Philippine General Hospital im Krankenhaus war. Die Gemeinschaft der Gefangenen im SICA Camp Bagong DIWA haben um Hilfe angefragt. Am 25.11.2016 haben wir seiner Frau Gloria 15.100 Pesos gegeben für folgende Ausgaben:
12.387,25 Pesos für die exorbitante Kankenhausrechnung vom 24.11.2016
1.500 Pesos für die Dienstleistungen von Dr. Nemencio Nicodemus
1.245 Pesos für Tamsulosin 200mg, 30 Tabletten
Wechselkurs 25.11.2016: 51 Pesos – 1 €. = 296,08 €.“

****

Menschenrechte auf den Philippinen 2016

Am 16. April haben wir den Bericht über de Lage der Menschenrechte 2016 auf den Philippinen der Menschenrechtsorganisation KARAPTAN erhalten. Ihr findet ihn auf unserer Webseite
www.dp-freunde.de

****

Vorstellung Philippinen - Fortsetzung - Ökonomische Sonderzonen für die internationalen Monopole (Stand Juli 2016)

Die internationalen Monopole können in den Philippinen insgesamt 324 ökonomische Sonderzonen nutzen - 21 agroindustrielle Zonen, 216 Parks und Zentren der Informationstechnik, 68 Verarbeitungszonen (Industrieparks), 2 Zonen für den Medizintourismus und 19 touristische Sonderzonen. Diese Sonderzonen ermöglichen dem internationalen Kapital mit minimalen Abgaben, Zöllen und Steuern zu produzieren und sie erhalten vom philippinischen Staat undokumentierte Versprechungen wie "No Strike, no Union". So mussten Bewerber für eine Arbeitsstelle in der größten ökonomischen Sonderzone in Cavite ein Forum besuchen zum Thema "Was ist das Böse an den kämpferischen Gewerkschaften?" In den Produktionssonderzonen sind fast eine Million Industriearbeiter, die zum Teil ganz auf dem Niveau der internationalen Produktion arbeiten, beispielsweise Festplatten für Toshiba fertigen. Andere Produktionen fertigen gelieferte Autoteile internationaler Autokonzerne. Die größte Fertigungszone ist in Cavite mit über 300.000 Beschäftigten. Am Eingang der mit Mauern und Stacheldraht geschützten Zone ist Militär, Mitten in der Zone Feuerwehr. Mit großem Stolz berichteten Textilarbeiter, wie sie eine Demonstration gegen die Verlagerung ihrer Firma nach China organisiert hatten und es bis zum Eingang der Sonderzone geschafft hatten.

Arbeitsmigration - fast 30 Milliarden US-Dollar pro Jahr

2015 schickten Überseearbeiter und -arbeiterinnen aus den Philippinen 29,7 Milliarden US-Dollar nach Hause. Ihre Zahlungen in die Heimat sind ein fester Bestandteil der Wirtschaft im Land. Die Produktionsarbeiter sind vor allem im Bau und in Fabriken tätig. Service-Arbeiter und Arbeiterinnen das umfasst: Haushaltshilfen, Mägde, Reinigungspersonal, Köche, Bedienungen, Kinderpflege. Es sind mehr Frauen als Männer, die wegen einem Arbeitseinkommen das Land verlassen, zur Zeit 1,2 Millionen Frauen und etwa 1,15 Millionen Männer. Bis zu 10 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung sind in Übersee. Nicht alle sind in der amtlichen Statistik erfasst - so die Landarbeiter im malaysischen Staat Sabah, die dort inzwischen 30 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Besonders philippinische Frauen erleben zusätzlich zur allgemeinen Mißachtung ihrer Würde, körperliche und sexuelle Übergriffe oder werden in die Prostitution gezwungen. Weltweite Beachtung fand in den 90er Jahren die lila Rosen-Kampagne des Frauenverband Gabriela, die sich gegen die besondere Ausbeutung und Unterdrückung von Frauen wandte. - Fortsetzung folgt.

Giselas Rezept für die Schmandtorte

Zutaten für 12 Stücke:

Boden:
100g Butter, 100g Zucker, 1Pck. Vanillezucker, 2 Eier, 100g Mehl, 1 TL Backpulver
Belag:
1 Dose Mandarinen (850ml), 200ml Sahne, 1 Pck. Sahnesteif, 1 Pck. Vanillezucker, 200g Schmand, 3-5 EL Orangengetränkpulver, 1 Tafel Schokolade mit Joghurtfüllung

1. Eine Springform (26cm) mit Backpapier auslegen. Backofen auf 200 Grad (Umluft 180 Grad) vorheizen. Für den Teig Butter mit Zucker und Vanillezucker cremig rühren, die Eier nacheinander unterrühren. Das Mehl mit dem Backpulver mischen, auf die Buttermasse sieben und unterheben. Den Teig in die Form füllen und 20-25 Min. backen.

2. Den Tortenboden aus dem Ofen nehmen, auf ein Kuchengitter stürzen und vollständig auskühlen lassen. Auf eine Tortenplatte legen, mit einem Tortenring umschließen.

3. Für die Füllung die Mandarinen abtropfen lasse. Dann die Sahne mit dem Sahnesteif und dem Vanillezucker steif schlagen. Schmand mit dem Orangengetränkepulver kräftig verrühren und die geschlagene Sahne unterheben. Mandarinen unterziehen. Die Creme auf den Tortenboden geben und glatt streichen.

4. Die Joghurtschokolade mit einem Messer fein hacken und dann gleichmäßig auf der Tortenoberfläche verteilen.
Die Schmandtorte bis zum Servieren in den Kühlschrank stellen.

Terminüberblick 2017

Wir freuen uns über Euren Besuch und Eure Beteiligung!

- ✓ Vorstandsitzungen - selbstverständlich kann jedes Mitglied daran teilnehmen:
  6. Mai 2017
  26. August 2017
  18. November 2017
- ✓ 1. Mai: Stand mit der Umweltgewerkschaft in Düsseldorf
- ✓ 4./5. Juni: Pfingstjugendtreffen, Gelsenkirchen
- ✓ 24. Juni: Stand beim Horster-Mitte Fest in Gelsenkirchen
- ✓ 20.-22. Oktober 2017
  33. Ökumenische Philippinen-Konferenz (ÖPK) in Bonn
  "Politische Kultur und die Rolle der Zivilgesellschaft in den Philippinen - wie wirkt sich das System Duterte aus?" (Arbeitstitel)

Kunsthandwerk der politischen Gefangenen: Karten mit getrockneten Pflanzen und poetischen Texte

Eintrittspreise:	Tagespreise	Wochenende
Kinder bis 5 Jahre	kostenlos	
Kinder bis 6-12 Jahre	1€	2€
Jugendliche 13-17 Jahre	6€	10€
Erwachsene ab 18 Jahre	8€	15€
Soli-Beitrag		20€ plus
Konzert nur Sonntag Abend	12€	
Kurzzeitbesucher 1 std.	kostenlos	